

Freiburger-Beitung

und Anzeiger für die westliche Schweiz

Freiburg, Reihengasse, Nr. 12.

O. I. X. M. V. X.

Dienstag, den 2. Januar 1894.

Abonnementspreis:	
Für die Schweiz	Jährlich Fr. 6 80
	Halbjährlich " 8 40
Postkanton	Vierteljährlich " 2 —
	Jährlich " 8 50

Druck und Expedition der katholischen Buchdruckerei
Reihengasse, Nr. 18

Inserate werden entgegengenommen von der Freiburgischen Annoncen-Agentur, Reihengasse, Nr. 12.

Einrückungsgebühr:	
Für den Kanton Freiburg die Zeile	15 Ct.
Im Wiederholungsfall	10 "
Für die Schweiz	20 "
Für das Ausland	25 "
Reklamen	50 "

Rückblick

Das in der vorgestrigen Mitternacht zu Grabe geläutete Jahr 1893 war hinsichtlich der Naturzustände und Ereignisse ein ziemlich abnormales. Eine außerordentliche Trockenheit von Mitte März bis Ende Mai, sowie in den Monaten Juli, August, September und Oktober, welche einen bedeutenden Wassermangel und Heuaußfall zur Folge hatte, schädigte unsere Haupterwerbsquelle, die Landwirtschaft, um Hunderte von Millionen. Namentlich unser Kanton, dann der Nachbaranton Bern und das Juragebiet litten darunter. Viele Bauern sahen sich gezwungen, ihren Viehstand zu reduzieren, wodurch allerdings viel minderwertige Ware beseitigt wurde, und zur Ueberwinterung des übrigen Viehes zum Ankauf von teuren Futtermitteln zu schreiten. Der sonst schon keineswegs auf Rosen gebettete, verschuldete Bauer ging mit einem Riesenschritt seinem Ruin entgegen. Bund und Kanton mußten ihm unter die Arme greifen; die landwirtschaftlichen Genossenschaften und Vereine traten ins Mittel und wetteiferten in anerkannter Weise in Erteilung von Ratschlägen, Veranstaltung von Wandervorträgen und Vermittlung von gemeinsamen Futtermitteln.

Allen voraus kam in richtiger Würdigung des Notstandes unsere Regierung, welcher der Große Rat einen unbegrenzten Credit eröffnete, den bedrängten Landwirten durch billige, zeitweise unverzinsbare Geldbeschaffung, Errichtung von Futtermagazinen, Futtermitteln im Großen entgegen, und hat sich dadurch den ungeteilten Dank des Landes und aller Billigdenkenden erworben.

Ein schlimmer Misserfolg richtete außerdem in manchen, namentlich niederen Gegenden große Verheerungen an. Wo dieser und die Trockenheit sich weniger fühlbar machten, war das verfloßene Jahr ein außerordentlich gesegnetes; die Wein-, Kartoffel-, Obst- und Getreideernte fiel reichlicher als je aus, was in Verbindung mit dem diesjährigen flotten Käsehandel und den für die Bauern hohen Milchpreisen wiederum günstig in die Waagschale fällt. Die milde Herbstwitterung und der bis dato in unserer Gegend gänzliche Ausfall von Schnee trugen zur Milderung des Notstandes wesentlich bei.

Auf dem Gebiete der Politik hat die Schweiz im verfloßenen Jahr keine besonders wichtige Ereignisse zu verzeichnen. Die Beziehungen zum Auslande waren freundschaftliche, mit Ausnahme Frankreichs, das mit seinem mutwillig vom Haune gebrochenen Zollkrieg einen Teil unserer Ausfuhr benachteiligt. Neueste Meldungen berichten zwar von einem allmählich sich Bahn brechenden Umschwung in Handelskreisen. Hoffen wir, daß derselbe völlig zum Durchbruch gelange.

Eine Kundgebung, die der kath. Schweiz zur Ehre gereicht, waren die Festlichkeiten zu Anfang des Jahres bei Anlaß des goldenen Bischofsjubiläums Leo XIII. Der glänzende Verlauf

und die unerwartet zahlreiche Teilnahme an der Schweizerpilgerfahrt, ihr ehrenvoller Empfang beim hl. Vater und die Auszeichnung, die bei derselben unserer kath. Universität von Seite des hl. Vaters zu Teil wurde, stehen noch in Jedermann's Erinnerung und haben die Unabhängigkeit der schweizerischen Katholiken an den hl. Stuhl neu aufflammen lassen.

Glänzend verlief auch in Luzern der Empfang des sich auf der Rückreise von Italien befindlichen deutschen Kaisers. Die diesbezüglichen überschwänglich enthusiastischen Berichte unserer republikanischen Presse sprachen deutlich von der Sympathie, die sich der mächtigste der europäischen Mächthaber durch sein herablassendes, wohlwollendes Benehmen in unserer Heimat erwarb.

Die schweiz. Gesetzgebung erfuhr etwelche Veränderungen durch die Annahme des Schächtverbotes durch das Schweizervolk, die Reorganisation der Bundesrechtspflege und die daherige Vermehrung der Zahl der Bundesrichter, die Revision durch die beiden eidg. Kammer: des Gesetzes über Förderung der Landwirtschaft. In Angriff genommen ist sodann das schweiz. Gewerbegesetz und einer Ußung harren die schweiz. Unfall- und Krankenversicherung, die Einführung des Tabakmonopols und als neueste Vorlage die Initiative betreffs Zuwendung eines Teils der Einnahmen an die Kantone zu Schul- und Armenzwecken.

In die Reihe der schweizerischen Staatsmänner hat eine empfindliche Lücke gerissen der Tod von Bundesrat Rudonnet, der neulich in der Person seines Landsmannes Ruffy einen gleichgesinnten Nachfolger erhielt.

Die im Oktober stattgehabte Erneuerung des Nationalrates hat eine wesentliche Verschiebung der Stärke der verschiedenen Parteien nicht hervorgerufen, obwohl die kath. Rechte empfindliche Verluste erlitten.

Der Kanton Freiburg ist auch nicht stehen geblieben und hat seine gesetzgeberische Thätigkeit hauptsächlich in der Schaffung des Gesetzes über die obligatorische Mobiliarversicherung, die Durchberatung der teilweisen Revision der Kantonsverfassung gezeigt. Das erstere Gesetz entspricht einen wirklichen Bedürfnis, und seine Wirkungen können nur wohlthätige sein. Durch die Verfassungsrevision wird die Zahl der Kantonsrichter von neun auf sieben herabgesetzt; sie führt sodann auch die Initiative auf kantonalem Gebiete ein; diese kann von 6000 Bürgern nach den gesetzlichen Vorschriften angeregt oder vom Großen Rate dekretiert werden, andererseits bringt sie die Wahl des Gemeindeamanns durch die Gemeinde. Die Revision des Gemeindegesetzes wird die Frage der Verhältniswahlen auftauchen lassen.

Das Jahr 1893 hat unsern Kanton mehrerer Männer beraubt, die sich weit über die Grenzen unserer engern Heimat einen Namen erworben; wir nennen u. a. den unvergeßlichen Herrn Chorherr Schorderet, sowie P. Mauron, General des Redemptoristenordens, Mgr. Piller

u. a. m. Möge uns das neue Jahr ähnliche Verluste ersparen!

Eidgenossenschaft

Schweizerischer Bauernbund. Das Zentralkomitee des Schweizerischen Bauernbundes tagte Mittwoch in Zürich. In Sachen des Banknotenmonopols mit Bundesbank einigten sich die Vertreter auf eine sogenannte reine Bundesbank zum Zwecke der bäuerlichen Schuldenamortisation. In Bezug auf die Einführung des Hypothekarmonopols waren die Meinungen geteilt. Grundsätzlich war man mit einem solchen Monopol einverstanden. Differenzen herrschten jedoch bezüglich der Frage, ob die Uebernahme durch die Kantone oder den Bund erfolgen soll. Während die Berner und Solothurner in ersterem Sinne votierten, sprachen sich Zürich, St. Gallen, Aargau, Baselland und Luzern für ein eidgen. Monopol aus.

Der Bierkonsum in der Schweiz. Nach Erhebungen, die vom eidgenössischen statistischen Bureau bei den schweizerischen Brauereien erhoben worden sind, zählte die Schweiz im Jahre 1892 324 Brauereien mit einer Produktion von 1,460,000 Hektoliter. Der Löwenanteil der Produktion fiel auf den Kanton Zürich mit rund 300,000 Hektoliter, während Bern 200,000, Baselland 190,000, St. Gallen 157,000, Aargau 154,000 Hektoliter erzeugte. Was die Zahl der Brauereien betrifft, so geht St. Gallen mit 49 den andern Kantonen voran, Bern hat nur 44, der Aargau 43, Zürich 32. Zieht man aber bloß die größeren Brauereien, jene mit mindestens 5000 Hektoliter Erzeugung, in Betracht, so stellt sich wieder Zürich an die Spitze mit 16 solcher Betriebe, Bern, St. Gallen, Baselland folgen mit 15, 10 und 8. Größte Brauereien mit über 40,000 Hektoliter Jahreserzeugung haben nur Zürich, Baselland und Aargau und zwar jeder dieser Kantone ihrer 2. Ein namhafter Export ins Ausland findet aus Genfer Brauereien statt, mit vollen 14,000 von im ganzen 21,000 Hektolitern, welche die gesamte Schweiz zur Ausfuhr bringt.

Gewehrfabrikation. Die Fabrikation der 175,000 Gewehre, deren Erstellung von den eidgenössischen Räten bewilligt worden ist, ist am 23. Dezember beendigt worden.

Kantone

Bern. Zwei junge Vurschen von Osteig bei Saanen begaben sich letzter Tage nach Olbenegg, um die dortigen Sennhütten zu schließen. Als die beiden zuoberst auf der Olbenegg, bei der sog. Queglen glücklich anlangten, löste sich plötzlich unter ihren Füßen eine große Schneemasse, riß

den 17 Jahre alten Alfred Reichenbach mit und trug ihn einen steilen Abhang, über Felsen und Steingeröll, hinunter. Der Bursche konnte sich, dank seiner Geistesgegenwart und seinen Anstrengungen, während der gefährlichen Fahrt auf der Oberfläche der Lawine erhalten. Nachdem er ca. 3 — 400 Meter weit auf diese Weise getragen worden, hielt die Masse an und er konnte sich unverletzt herausarbeiten. Für seinen Begleiter Emanuel Zwahlen, der sich im Augenblick, als die Schneemasse sich löste, an einen Zaunpfahl angeklammert hatte und seinen jungen Kameraden verloren glaubte, war es höchst freudige Ueberraschung, als er ihn wieder gesund und unverletzt, zu sich herklettern sah.

(„Verner Tagblatt“)

— In verschiedenen Gegenden des Seelandes, wo laufende Brunnen nicht zu gewinnen sind, herrscht Wassermangel. In Mett sind sämtliche Sodbunnen versiegt und der Mangel an gutem Trinkwasser macht sich recht fühlbar.

— Am letzten Sonntag fanden in Laufen die Stadtbürgergemeinewahlen statt. An der Wahl beteiligten sich laut „Virsthater“ die Laufener zahlreich. Doch endigte der Akt mit einer vollständigen Niederlage der Radikalen, die eine ausschließliche Liste aufgestellt, aber bloß durchschnittlich 60 Stimmen gegen 80 konservative aufgebracht hatten.

— Ein Regenbogen an der Weihnacht! Das gehört schon zum Seltenen. In Langnau hatte man diese Naturerscheinung am letzten Weihnachtsnachmittage.

Auzern. Unvorsichtigkeit, nicht Raubmord oder Selbstmord, scheint die Ursache des Todes des Fuhrhalters Gautschi von Reinach zu sein. Man glaubt, er habe, wie er in den Wald kam, den Revolver präpariert, um sich eventuell verteidigen zu können, wenn es etwas gebe, und da sei ihm der Schuß los und in den Kopf gegangen.

— Regens Dr. Segesser in Auzern wurde zum bischöflichen Kommissär ernannt.

Solothurn. Vertreter der Zuckerfabrik „Helvetia“ in Monthey machen in den Kantonen Aargau und Solothurn Anstrengungen zur Einführung der Zuckerrübenkultur.

— Bei einem Wortwechsel in Nunningen in der Nacht vom 19. zum 20. Nov. war einem 20jährigen Landarbeiter Altermatt von einem 25jährigen Schreiner Kiltcher ein derartiger Schlag mit einem Knüttel auf den Kopf verabfolgt worden, daß Altermatt, obschon er sich anscheinend wieder erholt und seine Arbeit wieder aufnahm, am 18. Dez., nachdem er über heftige Kopfschmerzen geklagt hatte, starb. Die Sektion ergab einen Schädelbruch. Kiltcher wurde in Untersuchungshaft gesetzt.

Feuilleton

Reminiscenzen eines Rompilgers

von
H. L. von Fugger

(Fortsetzung.)

Allmählich hörte man dumpfes Brausen, das näher und näher kam. Der Zug mit dem Papste nahte heran. Voran schritten mit dem päpstlichen Kreuze die Kleriker von St. Peter. Rechts und links gingen Offiziere der Nobelgarde mit gezogenen Degen, päpstliche Geheimkammerer in der kleidsamen spanischen Hostracht folgten. Nunmehr erschien, umgeben von etwa zwanzig Kardinalen in schleppenden Purpurgewändern, Papst Leo XIII., geleitet vom General des Dominikanerordens und empfangen von nicht endenwollenden Ebdivarsen, Händeklatschen und Licherschwenken. Eine lange Reihe von Bischöfen und Prälaten in violetten Roben schloß den Zug. Schweizer und Palastgarden bildeten Spalier und

Aargau. Ein neuer Erwerbzweig!

Einem Freiämter Blatt wird aus dem Fritthal berichtet: Auf der badischen Bahn sieht man eine Menge von Waggons, die mit Tannzapfen beladen sind, welche aus dem nahen Schwarzwald hergeschafft werden; es sind große Bestellungen eingetroffen; ein einziger Händler hat allein 1000 Centner übernommen; sie kommen meist nach Bayern, wo aus den entsamten Früchten Loh zum Gerben bereitet wird. Für das Sammeln wird gegenwärtig pro Centner nur 1 Mark bezahlt. Da jedoch die Tannzapfen dieses Jahr in Menge sich vorfinden und ein Mann täglich etwa drei Centner zusammenbringt, ist das Sammeln, wenn auch eine gefährliche, doch noch eine lohnende Arbeit.

— Die Stimme des Gewissens. Im Jahre 1879 brannte in Kristau bei Muri ein Haus ab. Erst letzten Herbst — also nach 14 Jahren — stellte sich der Brandstifter, von Gewissensbissen gequält, der Behörde. Das Kriminalgericht verurteilte ihn zu 12 Jahren Zuchthaus, empfahl ihn aber zugleich der Gnade des Großen Rates.

Thurgau. In einer der letzten Nächte drang in Dingenhart bei Frauenfeld ein bis jetzt noch unbekanntes wildes Thier, indem es die Thüre gewaltsam sprengte, in den Schafstall des Hrn. N. und richtete darin ein schauriges Gemetzel an. Fünf Schafe wurden von dem blutgierigen Tier erwürgt und mehrere andere gefährlich verwundet. Ein Stück wird vermisst. Es ist noch unbekannt, ob das Tier ein Raubtier oder ein verwilderter Hund war.

Wallis. Ein junger Mann von 28 Jahren, der in Lens in einer Grube arbeitete, wurde am Mittwoch bis an die Schultern mit Erde zugebedt. Ein zufällig Vorübergehender sah den Unglücklichen einen Kopf hervorheben. Er rief sofort nach Hilfe; man befreite den armen Burschen. Es war jedoch zu spät. Derselbe vermochte als man ihn mit Namen rief, noch die Augen zu öffnen; er schloß sie aber sofort wieder und für immer.

Neuenburg. In Voce ist Mittwoch eine siebenundsiebzigjährige Frau zu Grabe geleitet worden, welche bereits einmal im Alter von 28 Jahren in einem bernischen Dorfe — in einen Sarg gebettet worden, aber wieder aufgewacht war im Moment, wo sich das Trauergeleit gesammelt hatte und dann zum Entsetzen der Versammelten aus dem zur Schau gestellten Sarg herauszustiegen suchte. Die Frau hatte damals einen ersten Starrkrampfanfall, der sich später wiederholte. Diesmal hat der Arzt den wirklich eingetretenen Tod mittelst der hiesfür üblichen Schnittwunden konstatiert.

hielten die Ordnung aufrecht. Nach beiden Seiten segnend schritt der Papst zum Altare und warf sich an dessen Stufen nieder, wo er etwa eine Viertelstunde regungslos im Gebete verharrte. Dann begann er in lateinischer Sprache den Rosenkranz; Litanei und sakramentaler Segen schloß das Ganze und in derselben Ordnung, wie er gekommen, und unter denselben rauschenden Ovationen kehrte der Papst in seine Gemächer zurück. Der Lärm war so betäubend, daß man von dem Gesänge der julianischen Kapelle, welche beim Eintritt und Abzug Sr. Heiligkeit das « Tu es petrus » intonierte, kaum etwas hören konnte.

Diese lärmenden Huldigungen haben für den Deutschen etwas Fremdartiges, zumal an hl. Stätte, allein man kann es dem gläubigen Volke nicht verdenken, wenn es beim Anblick des greisen Dulders, der sich ja nur so selten seinen Kindern zeigen kann, in stürmischen Jubel ausbricht. Freudige Liebe und Hingebung an den Stellvertreter Christi überflutete auch unser Herz. Unser Vater, das Haupt von 200 Millionen Katholiken, kniete hier vereint mit den Tausenden aus allen Nationen, die versammelt waren, mit ihm zu Gott für das Wohl der hl. Kirche zu beten.

Ausland

Frankreich. Sonntag abends waren in der Pariser Oper vor der Vorstellung die Ketten, welche den großen Leuchter halten, halb abgesehen gefunden worden.

Deutschland. Die Verlesungen preussischer Offiziere in die württembergische Armee und umgekehrt auch in den höheren Stellungen haben in größerem Umfange bereits stattgefunden.

— Die „Köln Blg.“ meldet, das Haus des Gouverneurs von Kamerun sei durch meuternde Polizeisoldaten geplündert, aber von der Besatzung des deutschen Kriegsschiffes „Phäne“ zurückerobert worden.

— Folgen einer Unsitte. Die Unsitte, Personen, die sich setzen wollen, im letzten Augenblick den Stuhl wegzuziehen, hat in dem braunschweigischen Orte Thedighausen ein Menschenleben gekostet. Einer Dienstmagd wurde der Stuhl von einem Lehrling fortgezogen; die Magd fiel und erlitt eine schwere Verletzung des Rückgrats. Sie vermochte sofort kein Stied mehr zu rühren und ist nach schrecklichen Leiden gestorben.

Oesterreich. Unter dem Verdacht der Ermordung des Handschuhmachers Mrva wurde ein gewisser Dolezal und ein gewisser Dragoun verhaftet. Diese Individuen legten gestern Abend ein volles Geständnis ab und schilderten die Ausführung des Mordes eingehend, der letzten Samstag Abend in der Wohnung Mrvas stattfand. Dragoun habe den Mrva, der mit dem Schmücken des Christbaumes beschäftigt war, am Halse gefaßt und gewürgt, während Dolezal ihm das Messer in die Brust stieß. Um 10 1/2 Uhr nachts kamen die Mörder zu Kriz, mit dem sie am Sonntag wegen des Mordes verhaftet wurden. Kriz leugnet die Mitschuld, wird jedoch als Anstifter bezeichnet. Alle drei wurden heute dem Strafgerichte eingeliefert, während sich Dvorzal noch im Polizeihast befindet. Um das Motiv der Mordthat befragt, erwiderten die Mörder, eine Rede des jungtschechischen Abgeordneten Herold habe ihren Entschluß gereift.

Kanton Freiburg

Inländische Mission. Die auf Veranlassen des Piusvereins von einigen Damen in der Stadt Freiburg aufgenommene Kollekte für die inländische Mission hat die schöne Summe von 1376 Fr. ergeben, ein Beweis, daß die werththätige Nächstenliebe und der religiöse Sinn in der hiesigen Bevölkerung weit verbreitet sind und daß die Bedürfnisse und wohlthätige Wirksamkeit der inländischen Mission von ihr anerkannt und gewürdigt werden.

Ist das nicht ein herrliches Bild der einen Weltumspannenden kath. Kirche?

Unwillkürlich kamen mir Schillers Worte in den Sinn:

„Als ich den Papst drauf sah in seiner Pracht
Das Hochamt halten und die Völler segnen,
Oh! was ist Golbes, was Juwelen Schein,

Womit der Erde Könige sich schmücken!

Nur er ist mit dem Göttlichen umgeben,
Ein wahrhaft Reich der Himmel ist sein Haus
Und nicht von dieser Welt sind seine Formen.“

(Maria Stuart.)

Am Pfingstmontag ward mir allein die Ehre zu Teil, vom hl. Vater in privater Audienz empfangen zu werden, wovon ich durch den Maestro di Camera, den Haushofmeister Sr. Heiligkeit, in Kenntnis gesetzt wurde. Gegen die 11. Morgenstunde versügte ich mich abermals zum Vatikan. Kurz vor 12 Uhr erschien der hl. Vater mit kleinem Gefolge im Tronsaale und nahm zuerst die Gaben entgegen, welche ihm ein Priester aus Amerika übergab.

(Schluß folgt.)

Staatsrat. Hr. Wed, Direktor des Justizdepartements, ist für das Jahr 1894 als Vizepräsident des Staatsrates bezeichnet worden.

Wahlen. Hr. C. Cardinaug, Gerichtspräsident, in Freiburg wurde vom Staatsrat als Mitglied der Aufsichtskommission der Hypothekarkasse, die Hr. Marcel Sonderweid und P. Gendre als Förster, ersterer des II. Kreises (Glane und Vivisbach), letzterer des IV. Kreises (Broye und See) gewählt.

Zu Lieutenants der Infanterie wurden befördert die Herrn M. Wed, Eug. Vicarino, F. Olafson, Ar. Desbrioles, Eug. Wed, Heinrich Uebly und M. Effeiva.

Hr. Samuel Müller wurde als Mitglied der deutschen Studentenkommision, Sektion Murten, in seinem Amte bestätigt.

Seltenheit. In der Gemeinde Braroman ist ein Ehepaar, das seit 55 Jahren verheiratet ist. Der Mann ist geboren 1809, die Frau 1815; beide zählen also zusammen 163 Jahre. Was aber eine besondere Erwähnung verdient, ist, daß beide noch mit ihrer Hände Arbeit ihr Leben verdienen und sich bester Gesundheit erfreuen.

Das Paar zählt bis anhin 74 Nachkommen, von denen solche der dritten Generation. Die Familie ist bürgerlich von St. Ursen und Tentlingen.

Bis auf den heutigen Tag hat kein einziges Mitglied dieser ganzen großen Familie irgend eine Unterstützung von der Heimatgemeinde beansprucht oder je es mit einem Gericht zu thun gehabt. Ehre wem Ehre gebührt!

Freiburg. Der städtische Gemeinderat hat beim eidg. Militärdepartement Schritte gethan, damit dasselbe die Abhaltung etwelcher Militärschulen oder -kurse auf dem hiesigen Plage anordne. In wie weit diesem gewiß berechtigten Begehren entsprochen wurde, ist noch nicht bekannt.

Diebstähle. In Voulog (Greherzbezirk) sind letzte Weihnachtstage mehrere Diebstähle versucht und teilweise ausgeführt worden.

Am Weihnachtsabend brach ein Dieb in der dortigen Käferei ein, sprengte eine Kiste auf und durchsuchte zwei Schränke, ohne aber das Portemonnaie des Käfers und eine Summe von 300 Fr. zu entdecken, die sich in der Kiste befanden. Der Einbrecher verwundete sich beim Eindringen einer Scheibe an der Hand; die dahierigen Blutspuren führten zu seiner Verhaftung.

Einige Tage vorher war bei einem Säger eingebrochen und ihm Fleischvorräte, Kleider und eine 50 Franken Banknote entwendet worden.

An einem Orte war ein Käse gestohlen worden und endlich soll auf der Straße zwischen Palazieux und Chatel ein Wanderer zur Nachtzeit in räuberischer Weise überfallen worden sein.

Entdeckt. Vor einigen Jahren war in Pringly (Greherzgerland) an der Person eines Alex. Gremion ein Raubmord verübt worden. Der unverzüglich eingeleiteten Untersuchung war es nicht gelungen, den Thäter ausfindig zu machen. Kürzlich wurde nun ein in Freiburg sich aufhaltender Arbeiter, der 40-jährige Linguelh von Bursli, auf welchen schon bei der ersten Untersuchung etwelcher Verdacht fiel, verhaftet unter der Anklage, den Mord begangen zu haben. Ein den Verdacht begründender Umstand soll die Verhaftung herbeigeführt haben.

Feuersbrunst. In der Nacht vom Sonntag auf Montag, 3 1/2 Uhr, brach im Hause des Gemeindeammanns von Weiser an der Glane Feuer aus, welches das Gebäude vollständig einscherte. Ursache Brandstiftung. Ein verdächtiges Subjekt wurde verhaftet.

Literarisches.

Die katholische Welt. Illust. Familienblatt mit der Beilage „der Hausfreund.“ Erscheint in dreiwöchentlichen Hefen oder 52 Wochennummern. Preis des Hefes 25 Pf., in Wochennummern pro Quartal 1 Mart

Gott will es! Illustrierte katholische Zeitschrift für die Antislavereibewegung deutscher Junge. Zu-

gleich Missionsblätter für Afrika und die Südsee-Inseln. Organ des Afrika-Bereins deutscher Katholiken. Jährlich erscheinen 24 Hefte. Preis vierteljährlich 75 Pf.

Der Rosenkranz. Illust. Monatschrift für alle Verehrer der allerseligsten Jungfrau Maria. Jährlich erscheinen 12 Hefte. — Preis für das Halbjahr 66 Pf.

Probenummern sämtlicher drei Zeitschriften, gratis und franco durch jede Buchhandlung oder durch die Verlagsbuchhandlung von A. Niffarth in St. Glabach zu beziehen.

Agenten gegen hohe Provision allerorts gesucht.

Meterweise franco in Haus

Englische Cheviots

per Meter Fr. 2.95 nadelfertig Kammgarne und Buxkin 2 1/2 Herren- und Knaben Anzügen

es. 140 cm. breit Fr. 2.45 bis 7.45 per Meter

Buxkin-Fabrik-Depôt

Oettinger & Cie., Zürich.

Muster aller Herren- und Damenstoffen bereitwilligst franco. (632/125)

Alle, die den Leberthran

nicht vertragen, sollen eine Kur mit **Golliez eisenhaltigem Nusschalen syrup** machen. Seit 20 Jahren geschätzt und von vielen Aerzten verordnet. In Flaschen zu Fr. 3. — und 5.50; letztere für eine monatliche Kur genügend. Hauptdepot: **Apothek Golliez, Murten.** (786)

Verloren

am letzten Samstag, 30. Dezember, 100 Franken in Silber. Der redliche Finder ist gebeten, das Geld gegen Belohnung der freiburgischen Annoncen-Agentur in Freiburg zu bringen. (6)

Große Steigerung in Selmetingen

Am Dienstag, den 9. Januar 1894, von 9 Uhr vormittags an, läßt Frau Philomena Niedoz, im Meierhof von Selmetingen (bei Bertschried) öffentlich versteigern:

Ungefähr 12,000 Kubikfuß Gmd erster Qualität, auf dem Platz zu verfüllern, mit einem großen Vorrat von Stroh und ungefähr 400 Zentner Rüben; ferner: 9 Mähe, wovon einige gemäht, 3 Pferde, Wägen, wovon einer auf Federn, Schweine, 1 Rübenschneider, 1 Walze, 1 Hobelbank für Wagner, 1 Faß Apfelmohr, Pflüge und eine große Anzahl Feldgerätschaften, deren Aufzählung zu lang wäre; endlich einen Vorrat von Roggen und Weizen. (5)

Mouret, den 26. Dezember 1893.

Der Beauftragte: J. D. Douffe.

Lotterie

zu Gunsten der Universität Freiburg

Da die Ziehung am 18. Jänner 1894 stattfindet und der Vorrat an Biletts zu Ende geht, wird jederman, der noch solche zu kaufen wünscht, eingeladen sich zu beeilen.

Hauptablage für den Sensesbezirk: J. G. Späth, Tasers

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Unterablagen bei: Zurkinden, Regt., Dübingen; Rappo, Lehrer, Ueberstorf, Hoff, Agent, Rechthalten; Jungo, Wirt, Schmitt; Monast, Lehrer, Gurmels; Frau Anna Maria Remy, Giffers; Joseph Krattinger, Sensesbrücke; Wirtschaft Gobet, Mariahilf. (837)

Bei Hautkrankheiten, Ausschlägen



jeder Art haben sich bei **Dr. med. Smid'schen Flechtenmittel**, bestehend aus Salbe Nr. 1 und 2 und Blutreinigungspillen, als ebenso wirksam wie unschädlich bewährt und zwar Salbe Nr. 1 bei nässenden Flechten, Eczemen, Bläschen, Zuckerausschlägen, Gesichtsausschlägen, Knötchen, Fußgeschwüren, Salzfluß, Wundsein, Wunden, Hautunreinigkeiten etc., — Salbe Nr. 2 bei trockenen Flechten, Schuppender Flechten, Psoriasis, Kopfgriind etc. Durch den gleichzeitigen Gebrauch von Salbe und Blutreinigungspillen wird der Ausschlag beseitigt und das Blut gereinigt. 1 Paket, enthalten 1 Topf Salbe und 1 Schwachtel Blutreinigungspillen, kostet Fr. 3. 75.

General-Depot: B. Hartmann, Apothek, Steckborn. Haupt-Depot: Apoth. Morin, Lausanne. Depot Ostvayer: Apoth. E. Porcelet. (600, 106)

Holzsteigerung

Der Unterzeichnete läßt am Mittwoch, den 3. Januar 1894 im „Kapfholz“, bei Seitenried, gegen bar versteigern: 22 Klafter Buchen- und Tannenholz, ein Quantum Kriess- und Asthaufen, sowie eine Partie Stöße.

Die Steigerung beginnt morgens 9 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

Chr. Gurtner, im „Kapf“, bei Seitenried.

(4)

Ankauf von Kartoffeln

Die Brennerci-Genossenschaft von Nofs kauft gute und auserlesene Erdäpfel zum Preise von 5 Fr. per Doppelzentner, in der Brennerci abgeliefert. (1)

Man wende sich an **Hrn. Schorer**, Brennmeister in Nofs (Bahnhofstation.)

Zur Beachtung

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß alle Inserate direkt an die **Freiburgische Annoncen-Agentur**, Reichenstraße, Nr. 12, Freiburg, zu adressieren sind.

Sendungen von Annoncen an die „Expédition“ oder „Redaktion“ der „Freiburger Zeitung“ kommen häufig zu spät, um am Tag des Erscheinens des Blattes noch gedruckt werden zu können.

Musiknüttshete

im Wirtshause zu Schmitten mit Musik- und Gesangunterhaltung am Dreikönigstag den 6. Jänner, wozu freundlichst einladet,

Jungo, Wirt. (7)

Abteilung für Damenkleiderstoffe:

F. Jelmoli
Fabrik-Dépôt
Zürich

Wollbild und Melton, Uni, Rayé und, von 75 bis 95 Cts. p. M.
Chachemires und Merinos, reine Wolle, doppelbreit von Fr. 1.15 bis Fr. 4.85 p. M.
Jacquard und Serge etc., reine Wolle, doppelbreit, von " 1.75 " " 5.25 " "
Cheviot-Diagonal, engl., reine Wolle, doppelbreit " 1.85 " " 4.95 " "
Damentuche 100—130 cm br., reine Wolle, neueste Farben, von " 2.75 " " 7.50 " "
Schwarze Stoffe, doppelb. reine Wolle, glatt u. gemustert, von " 1.65 " " 5.95 " "
Sealpeluche, Wintermantel- und Regenmantelstoffe, von " 2.55 " " 17.50 " "
Juponsstoffe, 75 Cts. pr. Mtr., Sammete und Peluche, von " 2.45 " " 6.50 " "
Saison-Neuheiten-Diagonale Changeant, Doucés, Broché, Noppé, □, Rayé, etc. in reichsten Sortimenten, von " 1.35 " " 6.25 " "

Abteilung für Herren- und Knabenkleiderstoffe:
Eberhaut 85 Cts. p. Mtr., Milaine Re-tors, 130 cm. breit Fr. 1.95 p. M.
Engl. Feder und Manchester, Fr. 2.10
Schwarze Tücher u. Satins, 140 cm. br. Fr. 6.45
Cheviot 140 cm br., echt engl. " 2.75 " "
Doucésin, 130, 150 cm. breit, alle Genres, von Fr. 2.50 bis Fr. 16.50 per Meter.

Abteilung für Baumwollwaren (75 bis 200 cm. breit) und Waschlasse:
Baumwolltücher, roh und gebleicht, 28 Cts. per Mtr., 150 cm. breit Fr. —.85 p. M.
Kösch, Bettbarchent, 150 cm. breit Fr. 1.25,
Bazin 135 cm breit " 1.45 " "
Pelzbarchent, 120 cm. breit Fr. 1.65 p. Mtr. " —.85 " "
Piqué, weiß " —.25 " "
Madapolam und Shirting, 48 Cts. p. Mtr. " —.60 " "
Sämtliche Futterstoffe von " —.65 p. St.
Gendensflanelle 65 Cts. per Mtr., Oxford gestreift und □ " —.20 " "
Tischtücher, 120 cm. breit Fr. 1.25 p. Mtr. " 1.85 p. M.
Servitten 65 cm. " 1.95 " "
Handtücher, 45 Cts. p. Mtr. Taschentücher, geäumt " —.95 " "
Flanelle, Chipper, reine Wolle, Fr. 1.25 per Meter, Gendensflanelle, reine Wolle " " "
Bedruckte Flanelle, reine Wolle, für Morgenkleider, Blousen, Kinderkleider " " "
Mühlhäuser-Waschlasse, 45 Cts. p. Mtr., **Cotonne de Vichy**, 100 cm. breit " " "

Abteilung für Bett-, Vieh- und Pferddecken:
Grison-Decke Fr. 1.75, **Weisse und rote Bettdecken**, alle Größen, von Fr. 4.50 b. Fr. 24.50
Melierte-Decken v. Fr. 6.50 bis 16.50, **Jacquard-Decken**, alle Größen " 13.50 " " 28.—

Wegen Aufgabe einzelner Qualitäten liquidiere ich einige 1000 Stück Bett-, Pferde- und Vieh-Decken bedeutend unter Fabrikpreisen. (578)

NB. Muster sämtlicher Artikel auch von Decken, umgehendst. Ware franko.
— Modebücher gratis —
Meine beiden Geschäftshäuser bleiben an Sonn- und Festtagen geschlossen.

Widerruf

Unterzeichnete erklärt hiermit, das ehrverlethende Gerücht, das sie zum Nachtheile der Maria, geb. Sturny, Ehefrau des Peter Stritt, in Engertswhl, betreffend Sequestrierung verfälschter Butter auf dem Marktplatz in Freiburg, ausgestreut hat, förmlich zu widerrufen.
Tafers, den 15. Dezember 1893.
(874) Maria Neby, in Niedermonten.

Pat.-H-Stollen
Stets scharf!
Kronentritt unmöglich.
Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen.
Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.
Leonhardt & Co.
Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Lanolin-Schwefelmilchseife

Nach den neuesten Forschungen ist diese Seife überraschend in ihrer Wirkung gegen alle Hautunreinigkeiten als Mitesser, Blüthen, Rote, des Gesichtes, Hautschärfe etc. und gibt der Haut einen zarten blendendweißen Teint.
Vorrätig à Stück 75 Cts. bei Apotheker J. Effeva, Freiburg. (757)

Einzig die beliebten
Ahorn-Brust-Pastillen

stillen rasch Hustenreiz, Halsschmerzen, heilen Katarrh, Verschleimung, Asthma, Keuchhusten, und schützen vor schlimmen Folgen. Man probiere und urteile!
Zu haben in Freiburg bei R. Vapp, Drogerie; in Remund bei Apotheker Kobach; sowie in den meisten Apothekendes Kantons. (842)

Musiknutschete

mit Gesang- und Musikunterhaltung in Pfaffen, am Dreikönigstag, den 6. Januar, wozu freundlichst einladet
(888)
J. Mühlhauser,
gewesener Wirt zum „Café Mähr“.

Musiknutschete

am Dreikönigstag, 6. Januar in der Gemeindegewirtschaft zu Pfaffen.
Freundliche Einladung
Wittve Weber.
(2)

LOTTERIE
von Freiburg

GENEHMIGT DURCH REGIERUNGSBESCHLUSS VOM 22 FEBRUAR 1892
6,000,000 Loose getheilt in 6 Serien von je 1,000,000, 6,447 Gewinne in 6 Ziehungen
ERGEBNISS DER 1. SÉRIE
Erste Ziehung: 18. JANUAR 1894

Dieselbe ergibt 918 GEWINNE, und zwar:

Einen Haupttreffer von 50,000 ^f von 10,000 ^f	
1 Treffer von 5,000 ^f 5 Treffer von 1,000 ^f 10 Treffer von 500 ^f	
50 „ 100 „ 100 „ 50 „ 750 „ 20 „	

Alle Gewinne werden in Baar ohne jedweden Abzug ausbezahlt
Der Gesamt betrag der Gewinne ist auf der Staatsbank deponirt und wird dort ausbezahlt werden.

ÜBERSICHT DER GEWINNE FÜR SÄMMLICHE LOOSE DER 6 SERIEN

EIN **HAUPTTREFFER** von **200.000^f**
Ein Haupttreffer von **100.000^f**
Sieben Haupttreffer von **50.000^f**

1 Treffer von 20,000 ^f 11 Treffer von 10,000 ^f
18 „ 5,000 ^f 50 „ 1,000 ^f
110 „ 500 ^f 1,150 „ 100 ^f
600 „ 50 ^f 4,500 „ 20 ^f

Die Gewinnliste wird jedem Looseinhaber gratis zugesandt
Preis eines Loose **51^f** Irane nebst 10^f für Porto. Bestellungen u. Gelder sind an Herrn **RICHARD**, in Freiburg (Schweiz) einzusenden.
Nachnahmebestellungen für diese Ziehung werden nur bis 15 Januar angenommen.

Einzige Abgabe für den Centbeleg: Frau Gertrud Späth-Sengler, (793) in Tafers.

Selvetia,
Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft in St. Gallen

übernimmt Feuerversicherungen aller Art zu festen und billigen Prämien. Zur Erteilung näherer Auskunft, sowie zur Vervollziehung der für den Versicherungsabschluss erforderlichen Formalitäten sind nachbenannte Agenten der Gesellschaft bereit:

Freiburg: Gemeinderat Ph. Guidi, Hauptagent;
Alterswyl: Frid. Krummenacher, zur Hofmatt;
Walterswyl bei St. Ursen: Joh. Piller, Sohn;
Bödingen: Franz Dietrich, Kaufmann;
Cordast: Kaspar Bürgi, Ammann;
Cressler: Ad. Wisse, junr;
Düdingen: Jac. Soland, Buchhalter;
Eichholz bei St. Sylvester: Franz Neby, Posthalter;
Fräschels: Gottl. Hurni, Posthalter;
Galmiz: Frid. Kramer, Gemeindefschreiber;
Heitenried: Franz Joffe, Gemeindefschreiber;
Liebistorf: Joh. Jos. Remy, Gemeindefschreiber;
Murten: Robert Haas, Kaufmann;
Pfaffen: Peter Dfner, Sektionschef;
Rechtthalten: Jos. Carrel, Gemeinderat;
Schmitten: Peter Jungo, Weibel;
Ulmih: Frid. Füreß, Lehrer.

(805)